

## 21. Runder Tisch Konversion (Präsenzveranstaltung)

Datum:	Montag, 08.05.2023, 17:00 – 20:10 Uhr
Ort:	Ravensberger Spinnerei, Historischer Saal (3.OG)
Teilnehmende:	29 Teilnehmer*innen, darunter 15 Mitglieder des RTK, Jörg Brökel (Moderation), Herr Timo Herrmann (bbz Landschaftsarchitekten), Dr. Kerstin Große Wöhrmann (synergize), Vertreter der Verwaltung

Nr.	Inhalt
1	<p><b>Begrüßung, Tagesordnung, technische/organisatorische Fragen und aktuelles zu den Konversionsstandorten,</b></p> <p>Der Moderator Herr Brökel begrüßte die Mitglieder des Runden Tisches Konversion (RTK), sowie die weiteren Teilnehmer*innen.</p> <p>Frau Reimann erläutert, dass es künftig Neuerungen im digitalen Informationsfluss am Runden Tisch Konversion gibt. Bei der bislang genutzten <a href="#">Perspektiven-Seite</a> läuft der Nutzungsvertrag aus und die Angebote der Perspektiven-Seite werden ab sofort über die städtischen Seiten abgedeckt. Die Perspektiven-Seite fungiert als Archiv und die Dokumente der vergangenen Sitzungen und Beteiligungen stehen weiterhin dort zur Verfügung.</p> <p>Die Informationen und Ankündigungen zum Runden Tisch finden Sie künftig unter folgenden Links:</p> <p>Informationen zur Konversion / Protokolle und Unterlagen zum Runden Tisch: <a href="https://www.bielefeld.de/konversion">https://www.bielefeld.de/konversion</a></p> <p>Veranstaltungsankündigungen und Beteiligungen: <a href="https://beteiligung.nrw.de/portal/bielefeld/startseite">https://beteiligung.nrw.de/portal/bielefeld/startseite</a></p> <p>Newsletter: <a href="https://www.bielefeld.de/dialog/newsletter">https://www.bielefeld.de/dialog/newsletter</a></p> <p>Des Weiteren sind am 27.04.2023 von der BV Stieghorst, am 02.05.2023 vom Stadtentwicklungsausschuss und am 03.05.2023 vom Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss (HBWA) die notwendigen Beschlüsse zu den Vorbereitenden Untersuchungen (VU) und zur Durchführung des städtebaulichen-freiraumplanerischen Wettbewerbs für die Catterick- Kaserne erfolgt.</p>

Die Verwaltung und das begleitende Büro Drees und Huesmann arbeiten aktuell intensiv an der Auslobung zum Wettbewerb. Sobald der Entwurf für die Auslobung fertiggestellt ist, wird es eine Öffentlichkeitsbeteiligung dazu geben.

## 2 1. Rochdale Barracks – Rahmenplan- Freiraumplanung

Der vom Preisgericht zum Sieger gekürte Entwurf des Teams Schulze Granberg / bbz Landschaftsarchitekten dient als Grundlage für die weiteren Planungsschritte. Im Nachgang des Wettbewerbs wurde das Siegerteam mit der Rahmenplanung beauftragt. Die Rahmenplanung ist eine Weiterqualifizierung des Siegerentwurfes und besteht aus mehreren Fachplänen.

Herr Herrmann vom Büro bbz Landschaftsarchitekten stellt die Freiraumplanung der Rahmenplanung vor.

Herr Herrmann erläutert beispielhaft anhand der Teilflächen an der Kantine und am Quartiersplatzes, wo es Weiterentwicklungen im Anschluss des Wettbewerbes gab. Bei der Kantine hat sich im Entwurf der Vorplatz verändert. Beim Quartiersplatz findet eine stärkere Öffnung statt und die Eingänge zur Quartierstiefgarage haben zu leichten Änderungen im Entwurf geführt.

Zwei große Spielplätze für alle Altersgruppen sollen mit einer Spielfläche von über 2.000 m<sup>2</sup> im Park am Lonnerbach entstehen. Diese Spielplätze werden durch Freies Spiel von 4.000 m<sup>2</sup> auf den Wiesen um den Lonnerbach ergänzt.

Zusätzlich zum Spielangebot spielt Sport eine wichtige Rolle im Freiraumkonzept. Auf dem Vorplatz des Sport-Community-Hangars liegt der Fokus auf Individualsport, wie Calisthenics, Skaten und Basketballplatz. Die „Rochdale-Mile“ schafft eine Laufstrecke um das gesamte Quartier, ergänzt durch eine Kilometrierung, Kletterwände, die Nutzung alter Bausubstanz als Ruinen-Parcours und Boule-Feldern.

Des Weiteren erläutert Herr Herrmann die Entwässerung. Das Regenwasser ist möglichst oberirdisch abzuführen und vor Ort zu versickern. Das Entwässerungskonzept sieht eine Wasserführung in offenen Rinne, in Kastenrinnen und in hydrologisch optimierten Baumstandorten vor. Es wird angestrebt, den Lonnerbach offen zu legen und einen großen Teil des Regenwassers in den Bach zu leiten. Die Offenlegung des Lonnerbach wird aktuell technisch geprüft. Herr Herrmann zeigt auf, dass das Konzept auch ohne Offenlegung funktionieren würde.

Die Erschließung des Quartiers erfolgt über eine Begegnungszone von der Oldentrupper Straße und über eine Spielstraße im Norden. Von dort aus sind die Quartiersgaragen erschlossen. Die restlichen Erschließungswege sind vom MIV freizuhalten. Nur von Feuerwehr, Müllabfuhr und temporären Anbindungen, wie Umzügen, können die übrigen Verkehrsflächen genutzt werden. Alles in allem ergibt sich im Entwurf ein hochwertiges Freiraumangebot für das Quartier und die umliegenden Nachbarschaften und schafft einen deutlichen ökologischen Mehrwert zum heutigen Bestand. Es entstehen insgesamt über 50% unversiegelte Fläche.

Herr Kellersmann beschreibt die nächsten Schritte im Prozess. Aktuell stehen die politischen Beratungen vor der Sommerpause an und die anschließende Offenlage der Rahmenplanung während der Sommerzeit. Auch ist eine öffentliche Veranstaltung nach den Sommerferien in

Planung. Hier besteht die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zur Planung zu geben. Auch in den kommenden Planungsschritten wird es immer wieder Optionen für Anregungen geben. Der finale Rahmenplan dient unter anderem als Grundlage für die Wertermittlung im Rahmen der Ankaufsverhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA). Gleichzeitig stellt der Rahmenplan die informelle Planungsgrundlage für die Bauleitplanung dar.

#### Rückfragen

Aus dem RTK wird angemerkt, dass im vorherigen Entwurfsstand die Ausweitung der Außenflächen der KiTa auf die Spielflächen am Lonnerbach geplant war. Durch die Anlegung einer Retentionsmulde in Höhe der KiTa wird die Mitnutzung der Fläche für die Kinder als nicht umsetzbar eingeschätzt. Es wird der Wunsch geäußert, den Außenbereich der KiTa zu vergrößern oder die Mitnutzung des Rochdaleparks durch die Beseitigung der Gefahrenpunkte zu ermöglichen. Die Stellplatzanzahl von 5 vor der KiTa wird vom RTK als zu gering eingeschätzt.

Außerdem wird die Tiefgarage aus ökologischer Sicht kritisch gesehen und es wird nach einer möglichen Bepflanzung gefragt. Herr Herrmann erörtert, dass die Tiefgarage nicht eingegraben wird, da im Bestand schon eine topographische Senkung vorliegt. Daher sei die Errichtung weniger aufwendig. Auch deckt die Tiefgarage ca. ein Drittel des Stellplatzbedarfes im Quartier ab. Eine Bepflanzung auf dem Quartiersplatz mit Bäumen zur Verschattung sei nicht zu empfehlen, da die Bepflanzung der Tiefgarage technisch sehr aufwendig ist. Bäume müssten erfahrungsgemäß schon nach wenigen Jahren ausgetauscht werden. Des Weiteren soll der Platz eine offene Fläche bleiben, um diesen multifunktional nutzen zu können. Der Quartiersplatz sei der einzige Bereich ohne Verschattung und bietet Platz für Märkte oder Veranstaltung.

Außerdem haben Vertreter des RTK das Anliegen, dass der Quartiersplatz einen Forumcharakter als Veranstaltungsort erhält und nicht, wie im Entwurf vorgesehen, von zwei Seiten, höher gelegen, durch Treppen- und Rampenanlagen erschlossen ist.

Der Wunsch sich am RTK genauer mit der Platzgestaltung zu beschäftigen wird von Besuchern geäußert.

Die abschließende technische Prüfung der Offenlegung des Lonnerbaches steht noch aus. Es wird am RTK die Befürchtung geäußert, dass der Lonnerbach zu wenig Wasser führt und der neue Freiraum an Qualität verliert. Auch ohne Wasser habe der Freiraum eine hohe Attraktivität. Ein Vertreter des Naturschutzbeirats spricht sich für die Notwendigkeit von Regenrückhaltebecken und das Abfangen von Geschwindigkeiten im Falle eines 100-jährigen Regenereignisses aus.

Von verschiedenen Personen werden Rückfragen zum Umgang mit der Historie und der Erinnerungskultur gestellt. Beispielsweise bleibt die Schanze im Eingang als Sockel erhalten. Auch kann man sich gut den Erhalt von britischen Schildern vorstellen, so Herr Herrmann. Seitens der Stadt Bielefeld steht die Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit der Historie auf der TO DO –Liste.

Als Feedback aus dem Besichtigungstermin der Kantine, wird aus Sicht der Kulturschaffenden und eines Gastronoms der Erhalt des L-förmigen Anbaus benötigt.

Auf Rückfrage erklärt Herr Herrmann, dass sich der Einbahnverkehr durch die Taubenstraße voraussichtlich auf Besucher-, Lieferverkehre und Ortsunkundige reduziert. Die Bewohner werden zur Quartiersgarage geleitet und gelangen von dort direkt wieder zur Großen Howe. Bei einem Nachbar der Rochdale Kaserne besteht die Sorge, über die zwei dargestellten Durchbrüche in der östlichen Mauer, da die Mauer zum Teil Bestandteil der Gartengestaltung der Anwohner ist. Durch die Öffnung der Mauer können aus städtebaulicher Sicht viele positive Effekte erzielt werden. Es entstehen sinnvolle Wegebeziehungen für das gesamte Quartier; die bessere Erreichbarkeit der KiTa und des Parks am Lonnerbach. Seitens der Planer wird keine hohe Frequentierung der Wegebeziehungen erwartet.

Zu den südlichen unbebauten Parzellen laufen Gespräche zwischen Verwaltung und Eigentümern. Aktuell liegt keine Ankaufoption vor, da für die Flächen durch den bestehenden Bebauungsplan volles Baurecht vorliegt. Dieses erläutert die Verwaltung auf Anfrage.

Zur Barrierefreiheit ergänzt Herr Herrmann, dass alle Wege im Quartier barrierefrei seien. Am Quartiersplatz gibt es Rampen und Fahrstühle.

## **2. Rochdale Zwischennutzung: Ergebnisse der Workshops**

Dr. Kerstin Große Wöhrmann stellt die Ergebnisse aus den Workshops vor. Diese zeigen, dass viele Ideen, Visionen und Potentiale bei den Beteiligten vorhanden sind. Dennoch gibt es auf dem Weg der Umsetzung der Pioniernutzung noch einige Rahmenbedingungen, die geklärt werden müssen, wie ein politischer Beschluss, der Aufbau einer Trägerstruktur zur Entwicklung, die Anmietung der Flächen von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und die finanziellen und infrastrukturellen Herausforderungen. Das Ziel ist es, die Nutzung der südlichen Außenflächen der Rochdale Kaserne für sportliche und kulturelle Nutzungen ab August 2023 zu ermöglichen. Im nächsten Schritt steht der politische Beschluss für die Zwischennutzung Anfang Juni an. Dieser Beschluss ist zur Sicherung des Budgets und zur Einholung der Genehmigungen bei der BImA notwendig. Für Transurban gab es auch einen politischen Beschluss. Bei positivem politischen Beschluss folgt im Juli die Anmietung der Fläche; danach die Sicherung und Herrichtung des Geländes. Eine Öffnung des Geländes wird zum August angestrebt. Zuvor sind keine öffentlichen Veranstaltungen möglich. Ggf. sind themenspezifische Spaziergänge in geschlossener Gruppe, unter Beachtung der für die BImA zu unterschreibenden Haftungsfreistellungserklärungen und der aktuell nicht vorhandenen sanitären Anlagen. Derzeit befindet sich zur Nutzung nur ein Dixi-Klo auf dem Gelände.

Insgesamt ist die Pioniernutzung für die Rochdale Kaserne trotz knapper Personalressourcen bei der Stadt, mit der Hilfe der Vereine und Transurban im Rahmen der Regionale als Türöffner auf gutem Weg.

## **3 AG Garnisonsvertrag**

Herr Presch als Mitglied der AG Garnisonsvertrag plädiert für die Unrechtmäßigkeit des Garnisonsvertrags und stellt die noch offenen Punkte und Fragen zum Garnisonsvertrag vor. Er verweist auf § 134 GG und bittet um die Weitergabe der daraus resultierenden Informationen an die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung und an die Politik. Weitere offene Fragen sind:

- Welche Ansprüche ergeben sich aus dem Garnisonsvertrag?
- Wie ist die Sicht der Steuerungsgruppe dazu?

Die der Verwaltung zuvor zugesendeten Fragen wurden an das zuständige Fachamt weitergeleitet.

4

#### **Zusammensetzung des RTK und weiteres Vorgehen**

Im vergangenen Jahr wurde bei den Mitgliedern des Runden Tisches Konversion das Interesse abgefragt, ob sie weiterhin am Runden Tisch teilnehmen möchten. Einige Gruppen sahen ihre Teilnahme nur themenspezifisch. Von zwei Mitgliedern (ADFC /Verdi) gab es eine eindeutige Absage und der Wunsch, das Mandat niederzulegen. Zwei weitere Akteure, das „Forum Baukultur OWL“ und der „Historische Verein“ haben sich um die Mitgliedschaft am RTK beworben.

Angesichts der fehlenden Teilnahme der beiden Akteure zum Zeitpunkt des Tagesordnungspunktes soll dieser Tagesordnungspunkt in die kommende Sitzung verschoben werden. Nach einer Empfehlung am Runden Tisch, würde eine Beschlussvorlage durch die Verwaltung für die Nachbesetzung erstellt. Herr Ploch bekundet ebenfalls sein Interesse an einem Mandat am RTK mit dem Netzwerk Bürgerbeteiligung. Die Koordinierungsgruppe macht Herrn Ploch das Angebot, das Netzwerk der Koordinierungsgruppe vorzustellen.

Laut der Koordinierungsgruppe soll nur die aktive Absage ein Kriterium sein, aus dem RTK herauszutreten. Eine Absage, wegen mangelnder Teilnahme sieht die Koordinierungsgruppe kritisch, da themenspezifisch oder mit fortschreitender Planung ggf. wieder Interesse bestehen könnte.

Die zwei Mandate für den Stadtelternrat (Schule / KiTa) und die Mitgliedschaft von den Kirchen wird im Nachgang der Sitzung noch einmal überprüft.

5

#### **Sonstiges**

Es wird der Wunsch geäußert, mit der Stadt Gütersloh zum Thema Konversion in den Austausch zu gehen. Beispielsweise wird, organisiert vom Forum Baukultur, eine Führung über die Mansergh Barracks am 2. Juni angeboten. Die Organisation ggf. einer eigenen Exkursion mit dem RTK nach Gütersloh und eines Austauschs mit Gütersloh wird mit der Koordinierungsgruppe abgestimmt.

Die BISS plant am 25.6. eine Kundgebung zum 88. Jahrestag des Garnisonsvertrags vor der Rochdale Kaserne.

### **Ende der Veranstaltung**

Die Veranstaltung endet gegen 20:10 Uhr.

Stadt Bielefeld | Bauamt 600.32  
Bielefeld, 15.06.2023  
i.A. Marcella Reimann

#### **Themenspeicher:**

- Ein/e Vertreter/in nimmt an der Sitzung mit der Steuerungsgruppe am 30.05. teil.
- Zusammensetzung des Runden Tisches
- Austausch mit der Stadt Gütersloh zur Konversion

#### **Links:**

- Präsentation von Herr Herrmann: <https://www.bielefeld.de/node/23431>